

die für die Ausbildung der Jugendlichen zu landwirtschaftlichen Facharbeitern in den LPG gelten.

Der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik billigte und bestätigte diese Beschlüsse.

In der Zeit seit der II. Konferenz zeigte sich aber, daß diese Richtlinien vielfach nicht eingehalten werden und daß es bei der praktischen Durchführung der Berufsausbildung in den LPG Unklarheiten gibt. Eine Anzahl LPG und auch Staatsfunktionäre fordern, daß in den LPG staatliche Lehrausbilder eingesetzt werden, um die Lehrlinge in den LPG auszubilden. Im Beschluß der II. Konferenz wird den Genossenschaften empfohlen, erfahrene Genossenschaftsbauern für die Ausbildung der Jugendlichen, die einen Lehrvertrag mit den LPG abgeschlossen haben, einzusetzen. Das ist nach wie vor richtig. In jeder Genossenschaft gibt es erfahrene Genossenschaftsbauern, die mit den örtlichen Bedingungen bestens vertraut sind und den Jugendlichen eine gute Anleitung in ihrer praktischen Berufsausbildung geben können. Das führt auch dazu, daß unsere Jugendlichen von vornherein zu einem guten Verhältnis zur Genossenschaft kommen. Das ist von großer Wichtigkeit, denn die Lehrlinge von heute sind die Genossenschaftsbauern von morgen.

In manchen LPG sind die Vorstände der Meinung, daß die Vergütung der Lehrlingsarbeit nach einem festen Satz, wie bei den VEG, erfolgen sollte, da das Leistungsprinzip bei den Lehrlingen nicht anwendbar sei. In der Direktive der Regierung über die Berufsausbildung in den LPG vom 21. August 1953 ist aber festgelegt, daß die Jugendlichen für ihre Arbeit nach Arbeitseinheiten vergütet werden. Diese Maßnahme hat in den LPG, in denen danach verfahren wurde, dazu geführt, daß die Jugendlichen mit größerer Begeisterung an die Arbeit gingen, <sup>A</sup>Teil sie entsprechend ihrer Leistung entlohnt werden.

Die Behauptung, daß die Vergütung der Arbeit der Lehrlinge nach Arbeitseinheiten dazu führt, daß die Qualität der durchgeführten Arbeit schlecht sei, ist unbegründet. In solchen LPG, wo das der Fall ist, zeigt sich bei der Überprüfung immer wieder, daß der wahre Grund in der man-

gelhaften Anleitung und Kontrolle durch die Brigadiere bzw. Genossenschaftsbauern, die für die Anleitung der Jugendlichen verantwortlich sind, liegt.

Die oftmals noch ungenügende Durchführung der Berufsausbildung in den LPG wird von manchen Genossen des Staatsapparates und von den Vorständen der LPG damit begründet, daß in den LPG noch keine Lehrlingswohnheime vorhanden seien, und es wird die Forderung aufgestellt, solche zu errichten. Auf den Konferenzen der Vorsitzenden und Aktivisten der LPG wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, die Jugendlichen, die ein Lehrverhältnis mit der LPG eingehen, soweit sie nicht am Ort selbst wohnen, bei Genossenschaftsbauern unterzubringen, um das persönliche Verhältnis zwischen den Genossenschaftsbauern und den Jugendlichen zu festigen.

In den LPG, die entgegen den Hinweisen und den Beschlüssen der Partei und der Regierung gearbeitet haben, ist heute schon festzustellen, daß die Lehrlinge sehr wenig Bindung mit der Genossenschaft haben und, wie in der LPG Jahnna im Kreis Meißen, bereits fest geplant haben, wo sie nach Abschluß ihres Lehrverhältnisses arbeiten wollen. Dabei denken sie an andere Betriebe außerhalb der LPG.

Es ist klar, daß eine solche Entwicklung nicht richtig sein kann. In den nördlichen Bezirken der Republik sind durch die Einwirkung des faschistischen Krieges erhebliche Zerstörungen eingetreten, so daß die Unterbringung bei den einzelnen Genossenschaftsbauern in manchen Fällen auf Schwierigkeiten stößt. Es ist richtig, daß diese Genossenschaften in ihrem Produktions- und Finanzplan die Schaffung von Räumen vorsehen, in denen sie die Lehrlinge, die von außerhalb, insbesondere aus der Industrie und aus den Städten kommen, unterbringen können. Hierzu können den LPG im Rahmen des Produktions- und Finanzplans die entsprechenden günstigen Kredite der Deutschen Bauernbank gewährt werden.

Im Südtel der Republik, insbesondere in den Bezirken Suhl, Karl-Marx-Stadt, Erfurt, Gera und Dresden, haben in einigen Kreisen mehrere LPG darüber bera-